

# Freche Lieder für einen guten Zweck

**REGIONALTAGE** Beim Wunschkonzert „Mei liabste Weis“ in Bernhardswald kamen 2500 Euro für ein Behindertenwohnheim zusammen.

**BERNHARDSWALD.** Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt, die Stimmung entspannt und fröhlich. Zur guten Laune im großen Saal der Gaststätte Lingauer passte das frisch gezapfte Bier, die Brotzeit, die feschen Dirndl und die Lederhosen. Als urbayerische Gemütlichkeit könnte man das bezeichnen. Was passt besser dazu als traditionelle Wirtshausmusik in all ihren Variationen? Auch kein Problem: Eingebettet in die Regionaltage „Musik & Gesang im Regensburger Land“ veranstalteten Reinhard Kerscher und Hans Reinstein von den „Züchmühler Musikanten“ ein Volksmusikonzert auf Wunschbasis und für den guten Zweck. Mit Volksmusik vom Feinsten von Vollblutmusikanten gespielt und gesungen, einem Heiner Reichert als Moderator mit hohem Humorfaktor und Zuhörer, die sich spendabel zeigten.

## Ein kleiner Obolus pro Wunsch

Reichert begrüßte neben den Bürgermeistern Werner Fischer und Josef Schmid auch Landrat Herbert Mirbeth, der sich als Schirmherr aller Abendtermine entledigte und bis Mitternacht fröhlich mitkutschte und mitschunkelte. Hinter der Veranstaltung unter dem Titel „Mei liabste Weis“ stand eine Idee von Reinhard Kerscher. Man nehme das wallende Jagabluat aus Altenthann, die Miniblas kapelle aus Züchmühl und das temperamentvolle Geschwister-Duo Reisinger. Dann auf einem Wunschzettel Titel der Gruppen ankreuzen, einen kleinen Obolus pro Wunsch für den guten Zweck spendieren und hoffen, dass man ein Privatkonzert mit den jeweiligen Gruppen gewinnt.

„Ein Gedanke, der nicht nur der guten Laune dient,“ betonte Fischer, „sondern auch Menschen zu Gute kommt, die nicht auf der Überholspur des Lebens sind.“ Gemeint sind die Bewohner des Behindertenwohnheimes der Barmherzigen Brüder Reichenbach, deren Heimleiter sich über den Zuspruch aus der Bevölkerung freut. „Wir fühlen uns wohl hier und merken, dass wir in Bernhardswald willkommen sind“, sagte Michael Kiefl.

Und für diese Heimbewohner spielten die Musikanten ohne Gage. Echte und ehrliche Musik, von Hand gemacht, mit viel Herzblut gespielt und gesungen, ganz ohne Strom, nur die Beleuchtung verzehrte ein paar Volt und Watt. Das Angebot reichte von Gstanzln über Zwiefache, Couplets



Die Züchmühler Musikanten hatten das Volksmusikonzert auf Wunschbasis organisiert.

Fotos: Strasser



Sorgten für viel Stimmung: Die Geschwister Reisinger aus Bernhardswald



Auch „Jagabluat“ aus Altenthann spielte zum Motto „Mei liabste Weis“ auf.

## DIE MEISTGEWÜNSCHTEN LIEDER

► **Jagabluat:** Erster Platz „Es muss ein Sonntag g'wesen sein“ vor „Tegernseer Wildschützenlied“ und „s' Gams im Gebirg“

► **Züchmühler Musikanten:** Erster Platz „Straubinger Zuchthauslied“, vor „Rehragout“, und „Jäger aus Kurpfalz“

► **Geschwister Reisinger:** Erster Platz

„Gstanzln“ vor „Mia san vom Wald dahom“ und „Schnuckiputzi“,

► **Mei liabste Weis:** Für diese Veranstaltung komponierte Reinhard Kerscher ein eigenes Lied zur Veranstaltung

► **Der gute Zweck:** Die Spenden für jeden Musikwunsch gehen zugunsten des neuen Wohnheims für Menschen mit

Behinderung unter der Trägerschaft der Barmherzigen Brüder Reichenbach.

► **Nächste Veranstaltung:** In der Vorwaldregion gestaltet der Musik- und Gesangsverein „Sangesfreude“ Wenzelbach ein vielfältiges Musikprogramm im Wenzelbacher Pfarrareal am Samstag 2. Juli. Beginn: 18 Uhr

und Jägerlieder bis zur bayerisch-böhmischen Blasmusik. Daraus wählten die Zuhörer pro Gruppe jeweils vier Lieder, die im Wechsel bis zum Siegerlied mit viel Spaß und Spielfreude vorgetragen wurden. Mal laut, mal leise, zünftig, traditionell und a bisserl gschert – so wie sich Wirtshausmusik eben anhört.

Die Begeisterung machte auch vor Landrat Mirbeth nicht halt. „Das soll uns erst mal einer nachmachen“, sagte er angesichts des gelungenen Abends und zweifelte am prognostizierten

„Trend zur Stadt“. Am Land sei nun mal die Tradition zuhause. Zustimmung auf breiter Front zu einem bayerischen Abend, der lediglich Menschen mit nordeutscher Herkunft sprachlich Probleme bereitet hätte.

## Mirbeth stockt um 500 Euro auf

Nach den musikalischen Höhepunkten die soziale Krönung: Die Glücksefen (Heimbewohner des Behindertenwohnheims in Bernhardswald) Tamera Spitzl, Fabian Häusler und Hannes Schötz zogen die Gewinner, die mit

einem Privatkonzert der teilnehmenden Gruppen nach Hause gehen konnten. Letztlich die spannende Frage, welcher Erlös an das Bernhardswalder Wohnheim für Menschen mit Behinderungen geht. Bürgermeister Fischer verkündete die stolze Spendensumme von 1550 Euro, die er aus gemeindlicher Sicht auf 2000 Euro aufstockte. Eine Summe, die der Landrat spontan um weitere 500 Euro erhöhte. Ein herzliches „Vergelt's Gott“, sagte der Heimleiter Kiefl mit einem strahlenden Lächeln. (msr)